



Kath. Gemeindeverbund, Pfarramt St. Maria  
 Springstraße 34  
 06366 Köthen / Anhalt  
 Tel: 03496 -212240  
 Fax: 03496-212253

**Aufruf zur Umkehr!**  
 - Hilferuf -

Vor dem Antrag vom 15.02.2008 erfolgte **keine redliche Anhörung** (lt. VermG) von mir.  
 Daraus folgt: **Beschluss ist ungültig.**

15.02.2008

Im 2. Buch „Jesus von Nazareth“, 7. Kapitel „Der Prozess Jesu“ schreibt **Papst Benedikt XVI.** über **Jesus Wirken zu seiner Zeit:**  
 (© Verlag Herder GmbH, 2011, ISBN 978-3-451-31709-5)  
 „**Jesus kämpft ... gegen eigensüchtigen Missbrauch im Raum des Heiligen, ...**“.

Kath. Pfarramt • Springstr. 34 • 06366 Köthen

Herrn Bischof  
 Dr. Gerhard Feige  
 Max-Josef-Metzger-Str. 1  
 39104 Magdeburg

Wie **glaubwürdig** ist es, dass derartige **Personen** und/oder **Gremien** ansonsten **redlich** handeln!?

Der Antrag gegen mich enthält nur **Behauptungen** und **Deutungen ohne Nachweis.**  
 => Daraus folgt: **Antrag ist inhaltlos** bzw. allenfalls eine **Verleumdung** meiner Person.

**Anwendung §10(2) VermG gegenüber Herrn Deibele**

Sehr geehrter Herr Bischof Dr. Feige!

Der Kirchenvorstand von St. Maria, Köthen, hat auf seiner letzten Sitzung am 13.02.2008 einstimmig beschlossen, jegliche Zusammenarbeit mit Herrn Dietmar Deibele, Mitglied des Kirchenvorstandes Görzig, abzulehnen und in bezug auf seine Person §10(2) VermG anzuwenden, der die Entlassung eines Mitgliedes aus schwerwiegenden Gründen vorsieht. Grund dafür ist sein Schreiben vom 17.12.2007 an Bischof und Generalvikar mit massivsten Vorwürfen gegen den Verbundsleiter, Herrn Pfarrer Kensbock, sowie den gesamten Vorstand von St. Maria, in dem er den Mitgliedern vorsätzlichen Rechtsbruch vorwirft und die Auflösung des Köthener Kirchenvorstandes sowie den Entzug der Wählbarkeit auf Dauer fordert. Zugleich behält er sich laut Schreiben weitere Rechtsmittel und die Information der Öffentlichkeit vor.

Auf dieser Grundlage ist eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit Herrn Deibele nicht möglich. Außerdem macht das Schreiben von Herrn Deibele deutlich, dass er Pfarrer und Mitglieder des Köthener Kirchenvorstandes nicht für kooperationsfähig hält. Sollte Herr Deibele hinsichtlich der im Juni stattfindenden Neuwahlen erneut kandidieren und wiedergewählt werden, ist an dem Tatbestand des Misstrauens nichts geändert und das Dilemma bleibt beiden Kirchenvorständen erhalten. Deshalb beantragen wir die Anwendung §10(2) VermG gegen Herrn Deibele.

Mit freundlichen Grüßen

Die Mitglieder der Kirchenvorstände von Köthen und Görzig

*A. Kensbock, Pf.*  
*Dr. Noack*  
*Benedikt von*  
*Dr. ...*  
*H. ...*  
*...*

*B. ...*  
*O. ...*  
*U. Schröder*  
*S. ...*  
*M. ...*

Dies ist **eigensüchtiger Missbrauch** im Raum des **Heiligen.**

**Warum!?**

Die ergänzenden Anmerkungen sind von Dietmar Deibele. (Stand: 04.07.2021)

Zum Schreiben: **Behauptungen ohne Nachweis.**

Die **Art und Weise** der **Argumentation** (z.B. **nicht** belegte Behauptungen mit **nicht** belegten Behauptungen bzw. Erfindungen „zu belegen“, Teilwahrheiten, Wahrheiten **entstellen**, Befugnisse und Regelwerke **nicht** zu beachten) sowie die **konsequente Verweigerung** der **Bearbeitung** der **Sachargumente** verdeutlicht:

- **Nicht** das von mir aufgezeigte **Fehlverhalten** ist **Gegenstand** des Antrages und auch **nicht** die sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen.
- Die **Einforderung** des **geltenden Rechtes** im **Rechtsstaat Deutschland** sowie in der **Katholischen Kirche**, infolge der **Nachweisführung** von **Unrecht**, wird als **Beleidigung gedeutet**, und damit **absurd** der Antrag begründet.

»**Leider** gibt es auch heute, so fährt der **Papst** fort, „viele ‚Gesalbte des Herrn‘, **Gottgeweihte**, die die **Schwachen missbrauchen** und **ihre moralische Macht** und **Überredungskunst ausnutzen**. Sie begehen **abscheuliche Taten** und üben weiter **ihren Dienst** aus, als ob **nichts wäre**; sie **fürchten weder Gott** noch **sein Gericht**, sondern **haben einzig davor Angst, entdeckt** und **entlarvt zu werden**.“  
 (11.03.2019 sagte Erzbischof Dr. Nikola Eterovic, Apostolischer Nuntius in Deutschland)

**Mobbing ist Ausgrenzung mit unredlichen Mitteln.**

Mobbing-Täter



von www.st.maria-koethen.de

So die Personen **frei**, als Voraussetzung für eine rechtswirksame Entscheidung, gehandelt haben, dann haben **9 von 11 Personen** auf einer **unredlichen Versammlung** als **Hochstapler entschieden** und **unterschrieben** (=jemand, der redliche Befugnisse **vortäuscht**; siehe Anmerkungen auf Antrag vom 09.05.2008 vom KV Hl. Geist, Görzig, und auf dem Bescheid von Bischof Feige vom 06.06.2008).

Dies bedeutet: Viele **unbefugte Personen** beschließen und unterschreiben einen Antrag. Dies ist ein **grober Rechtsbruch**.

- Daraus folgt:
- **Vortäuschung falscher Tatsachen.**
  - Der **Beschluss** ist **ungültig**.
  - Der **Wille** zur **Redlichkeit** in der **TAT** ist **nicht** erkennbar.

Dieser Antrag ist für mich eine **scheinheilige Rechtsbeugung** und somit **Machtmissbrauch**.